

Klimaschutz zum Ausprobieren! – Simulationslabore für Kommunen

Dokumentation der Veranstaltung mit der Stadt Beckum am 11. Mai 2023, 15:00 bis 18:00 Uhr zum Thema „100 % KlimaBEwusst - Der Masterplan für Beckum“.

1. Anlass und Hintergrund

Die Stadt Beckum hat sich auf den Weg gemacht und den Masterplan „100 % KlimaBEwusst - Der Masterplan für Beckum“ erarbeitet und im Jahr 2017 veröffentlicht. Dieser Plan beschreibt den Weg zur Treibhausgasneutralität der Stadt. Die im Masterplan definierten Ziele sind mit einem Handlungsprogramm und vielfältigen Projekten und Aktivitäten unterlegt. In den vergangenen Jahren konnten bereits viele Projekte begonnen und zum Teil abgeschlossen werden. Mit dem anstehenden Auslaufen der Masterplanförderung durch die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI), plant die Kommune aktuell die Fortschreibung des Masterplans.

Ziel der Veranstaltung war es, mit den unterschiedlichen Akteur*innen – inspiriert durch Praxisbeispiele – in einen Ideenaustausch zu den Möglichkeiten und Ansatzpunkten für die Fortschreibung des Masterplans zu kommen und erste Ideen für zukünftige Projekte, Maßnahmen und Aktivitäten zu sammeln.

Die „Simulationslabore“ finden im Rahmen des Projektes „Klimaaktive Kommunen – Ideenpool und Wegweiser (KliKo)“ statt, das über die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert wird. Das Format „Simulationslabor“ ermöglicht es der teilnehmenden Kommune, die Übertragbarkeit von guten Beispielen aus der kommunalen Praxis zu prüfen sowie eigene Ideen und Ansätze zu diskutieren und in einem „geschützten Raum“ durchzuspielen.

Tagesordnung

15:15 Uhr Begrüßung

15:20 Uhr Thematische Einführung

15:30 Uhr Diskussion: Ziele des Masterplans

15:50 Uhr Diskussion: Handlungsfelder

16:45 Uhr Kurze Pause

16:50 Uhr Diskussion: Maßnahmen und Projekte

17:45 Uhr Fazit und Abschluss

18:00 Uhr Ende

2. Zentrale Ergebnisse der Diskussion

- Der bestehende Masterplan ist mit den Klimaschutzzielen, Handlungsfeldern und Projekten in mehrere Ebenen gegliedert. Entsprechend wurde die Diskussion entlang dieser Struktur geführt.
- Mit der Diskussion um die Klimaschutzziele des Masterplans wurde die ursprüngliche Zielsetzung 95 % THG-Reduzierung bei einer Senkung des Energieverbrauchs um 50 % bis zum Jahr 2025 gegenüber 1990, die sich aus der Förderung des Masterplans ergab, überprüft. Die Diskussion hat gezeigt, dass das ursprüngliche CO₂-Minderungsziel in Verbindung mit einem Energieeinsparziel sehr ambitioniert ist und ggf. nicht erreicht werden kann. Demzufolge wurde vorgeschlagen, die Masterplanziele anzupassen und gut kommunizierbare Zwischenziele zu definieren (z. B. für 2030 und 2040) (vgl. Abb. 1 Foto).
- Im weiteren Schritt wurden die bisherigen Handlungsfelder überprüft. Die Diskussion ergab, dass das bestehende inhaltliche Gerüst auch für Bündelung zukünftiger Maßnahmen und Projekte tragfähig ist. Eine Ergänzung oder Differenzierung der Handlungsfelder wurde nicht als erforderlich eingeschätzt.
- Insbesondere im Handlungsfeld „Erneuerbare Energien, Energieversorgung und technische Infrastruktur“ existieren große Potenziale, die es zu heben gilt, um die Klimaschutzziele der Stadt Beckum zu erreichen. Daher wurden für dieses Handlungsfeld Projektideen, Maßnahmen und mögliche Aktivitäten gesammelt. Insbesondere der Wärmesektor und die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung wird in der Zukunft der Stadt Beckum eine wichtige Rolle spielen, zumal auf Landesebene eine entsprechende Gesetzgebung erarbeitet wird, mit dem Ziel die kommunale Wärmeplanung verpflichtend zu regeln. Darüber hinaus werden in Beckum Potenziale beim Ausbau der Photovoltaik, der Windenergie sowie bei der Nutzung von Wasserstoff gesehen (vgl. Abb. 2 Foto).
- Neben der inhaltlichen Ausgestaltung des Masterplans wurde festgestellt, dass im Vergleich zum Stand der Umsetzung, die bereits erzielten Erfolge und das Erreichte in der Öffentlichkeit möglicherweise nicht entsprechend bekannt ist. Daher soll zukünftig der Kommunikation und der Darstellung des Fortschritts mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Dazu soll die Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut werden, um die einzelnen Aktivitäten den Bürger*innen näherzubringen.
- Fazit und Ausblick: Im Rahmen des Simulationslabors konnten Ansätze für einen Orientierungsrahmen für die Fortschreibung des Masterplans entwickelt werden. Im weiteren Verlauf müssen die inhaltlichen Ziele definiert und formuliert sowie die identifizierten Maßnahmen und Projektansätze konkretisiert und ausgearbeitet werden.

Ansprechpartner/in:

Dipl.-Geogr. Björn Weber
Mascha Overath, M. Sc.
Bereich Umwelt
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH

Tel.:

Mascha Overath: 030-39001-333
Björn Weber: 0221-340-308-10

Mail:

overath@difu.de
bweber@difu.de

Abbildungsverzeichnis



Abbildung 1: Ziele und Handlungsfelder

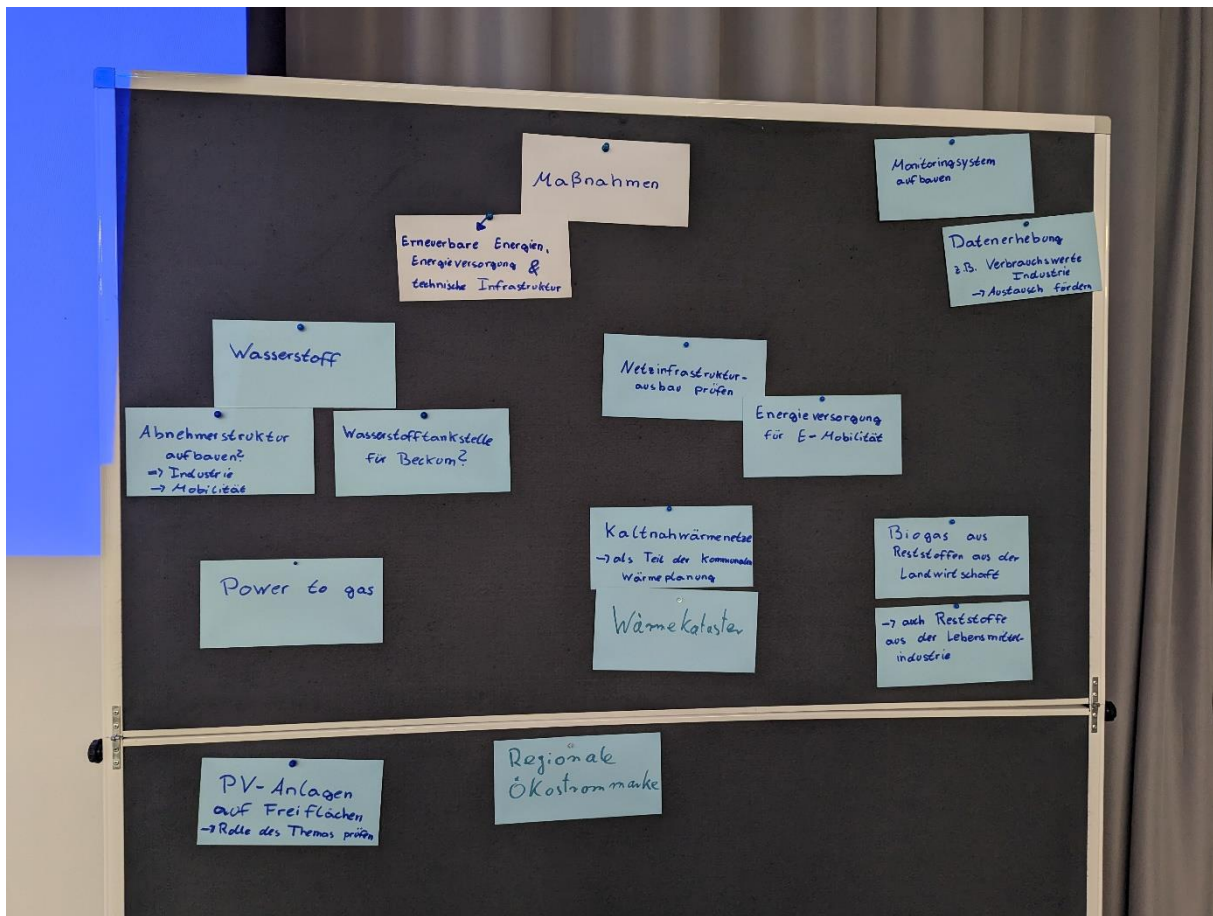


Abbildung 2: Ideen für Maßnahmen in dem Handlungsfeld „Erneuerbare Energien, Energieversorgung und technische Infrastruktur“